

17 01 2014

Vorstellung Zwischenstand des Raumordnerischen Entwicklungskonzepts der Kommunen im Münchener Südwesten

Presstext

Ende Januar bis Mitte Februar wird den Stadt-/Gemeinderäten bzw. Ausschüssen in allen acht am Raumordnerischen Entwicklungskonzept (ROEK) für den Raum München Südwest beteiligten Kommunen der Zwischenstand präsentiert: Stadt Germering, Landeshauptstadt München, Stadt Starnberg, Gemeinde Gauting, Gemeinde Gräfelfing, Gemeinde Krailing, Gemeinde Neuried, Gemeinde Planegg.

Der Termin zur Vorstellung des Zwischenstands soll zum einen der Information der politischen Gremien in den beteiligten Kommunen dienen – nach dem Workshop ‚Zukunftsvorstellung‘ vom 08.10.2013 und vor dem Workshop ‚Ergebnisdiskussion‘ am 24.02.2014 im Rahmen des interkommunalen ROEK-Prozesses. Zum anderen soll er die Möglichkeit zu einer Art ‚Einfangen und Reflexion von Stimmungsbildern‘ durch das Gutachtertteam und zu Äußerungen durch die einzelnen politischen Gremien sowie somit eine weitere Einbindung und Einflussnahme innerhalb des ROEK-Prozesses bieten.

Für die Bearbeitung des ROEKs verantwortlich zeichnet das interdisziplinäre Team aus Ernst Basler + Partner, Zürich (Verkehr) / Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München (Freiraum) / Lehrstuhl für Entwerfen und Siedlungsentwicklung der TU Darmstadt (Siedlung) / Prof. Alain Thierstein, Lehrstuhl für Raumentwicklung der TU München (Moderation) und 03 Architekten, München (Projektleitung, Prozesssteuerung).

Anlass für das Raumordnerische Entwicklungskonzept war zum einen die verkehrliche Situation der Kommunen im Raum München Südwest, sich daraus ergebende Fragestellungen und die wichtigen Wechselbeziehungen zur Orts-/Stadt- und Landschaftsentwicklung (z.B. Siedlung und Freiraum), deren Lösung sinnvollerweise in einem interkommunalen, abgestimmten Projekt und Prozess gemeinsam anzugehen ist. Zum anderen kann Bezug genommen werden auf die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) von 2013, gemäß der u.a. die Zusammenarbeit an interkommunalen Projekten zur regionalen Raumentwicklung gefördert werden soll.

Die Erarbeitung des Raumordnerischen Entwicklungskonzepts (ROEK) für den Raum der Kommunen im Münchener Südwesten dauert etwas mehr als ein Jahr. Der Prozess startete mit einem Kick-Off-Termin am 12.03.2013 im Rathaus Planegg. Dabei äußerten die Kommunen ihre Erwartungen und Interessen. Der Auftragnehmer formulierte eine erste ‚Lesart‘ des Raums München Südwest mit sechs Arbeitsthesen, die zur Diskussion gestellt wurden. Am 13.03.2013 wurde eine Pressemitteilung über den Start des ROEKs mit dem Kick-Off-Termin versendet.

Im Rathaus Krailling fand am 07.05.2013 ein Workshop zu den Zielen des ROEKs statt. Die Auftragnehmer lieferten einen Kurzinput einer ersten Problem-/Chancenanalyse zu Stadtraum und Siedlung, zu Freiraum und Landschaft und zum Verkehr. Anschließend arbeiteten je vier Gruppen (räumlich und thematisch) an vorbereiteten Plänen. Im Mittelpunkt stand die gemeinsame Diskussion zu Zielformulierungen.

Um in den beteiligten Kommunen die politischen Gremien über den Projektstand und die nächsten Schritte in vergleichbarer Weise informieren zu können, wurde am 07.06.2013 eine entsprechende Bekanntgabe in Textform mit ergänzenden Fotos der bisherigen zwei Veranstaltungen im März und Mai 2013 versendet.

Der Workshop ‚Szenarien - im Prozess‘ fand am 01.07.2013 in der Stadthalle Germering statt. Die Gutachter hatten vier unterschiedliche Zukunftsszenarien entwickelt, anhand deren Vor- und Nachteilen eine fundierte Diskussion geführt wurde. Im Ergebnis des Workshops konnte sich gemeinsam in den Kernaussagen auf das Szenario 2 ‚Urbane Innenentwicklung‘ zur Weiterentwicklung festgelegt werden.

Im Rahmen des Workshops ‚Zukunftsvorstellung‘, der am 08.10.2013 im Kulturzentrum UBO 9 in München-Aubing stattfand, wurde das Vorzugsszenario ‚Urbane Innenentwicklung‘ in abgleichender Diskussion mit den Zielformulierungen als hervorgehende ‚Zukunftsvorstellung‘ bestätigt. Gleichzeitig wurden anhand der Pläne in einem gemeinsamen Rundgang erste Handlungsfelder und Umsetzungsstrategien für die Umsetzung der Zukunftsvorstellung ‚Innenentwicklung‘ festgelegt.

Die Zukunftsvorstellung setzt insbesondere auf eine Stärkung des ÖPNV und des Langsamverkehrs (Fuss, Rad), eine Vernetzung, Sicherung und Stärkung der Landschaftsräume, eine Stärkung und Aufwertung öffentlicher Freiräume sowie eine städtebauliche und stadträumliche Entwicklung der Kommunen v.a. im Umkreis der Haltepunkte des ÖPNV.

Eine Einbindung von relevanten Vertretern der Öffentlichkeit ist insbesondere im Termin der Ergebnisdiskussion am 24.02.2014 im Bürger- und Kulturzentrum ‚bosco‘ in Gauting vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt ist ein gemeinsam entwickelter Stand einer Zukunftsvorstellung vorhanden, der im Detail und in seinen Handlungsfeldern in den nächsten Schritten u.a. unter Einbezug der Anmerkungen und Äußerungen der Bürger und Initiativen verfeinert werden sollte.

Die fünf gemeinsamen Veranstaltungen im Arbeitsprozess sind wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einem ROEK und auch in die Zukunft wirksamen Konzepten, Stoßrichtungen und Haltungen. Das aktive Mitwirken von fachlichen und politischen Vertretern aller acht beteiligten Kommunen ist sehr wichtig und bei den bisherigen Terminen sehr gut gelungen. Das Raumordnerische Entwicklungskonzept soll die Kommunen darin unterstützen, ihre räumliche Entwicklung stärker als bisher mit gemeinsam erarbeiteten Zielen, Zukunftsvorstellungen und Maßnahmen zu verknüpfen und kann Grundlage für weiterführende, auch interkommunal abgestimmte Konzepte und Projekte sein.

Die Bearbeitung des ROEKs erfolgt in enger, teilweise bilateraler Rückkoppelung mit den Auftraggebern der beteiligten Kommunen, dem Fördermittelgeber (Bayerisches Staatsministerium für Finanzen, der Landesentwicklung und Heimat), der Regierung von Oberbayern und dem PV (Planungsverband) Äußerer Wirtschaftsraum München.